



Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Siebenter Jahrgang. Erstes Quartal.

Nro. 5. Ratibor, den 15. Januar 1817.

B e k a n n t m a c h u n g

wegen Verdingung des Verpflegungs-Bedarfs für die im Dypeln'schen Departement garnisonirenden Truppen, für den Zeitraum vom 1ten Mai c. ab.

Der Bedarf an Brod-Roggen und Fourage für die im Dypeln'schen Departement stehenden Truppen soll an die Mindestfordernden verdingen werden, und zwar rücksichtlich des Bedarfs an Roggen, Hafer und Stroh, für die Zeit vom 1ten Mai c. bis Ende November, in Hinsicht des Heues aber vom 1ten Mai bis Ende September d. F.

Terminus Licitacionis wird auf den 30ten Januar a. c.

festgesetzt, an welchem Tage sich die Entreprise-Lustigen, Vormittags um 9 Uhr im Locale der 1ten Abtheilung der Regierung zur Abgabe ihrer Gebote einzufinden haben.

Der Zuschlag bleibt zwar bis zum Eingang der Genehmigung des Königl. Hohen Finanz-Ministerii vorbehalten, jedoch werden Nachgebote in keinem Falle berücksichtigt werden, indem bei zu hohen Preisen zum Ankauf geschritten werden soll. Die Mindestfordernden bleiben an ihre im Licitations-Termin gemachten Offerten bis zum Eingang der gedachten Höhern Genehmigung gebunden, wovon möglichst bis Ende Februar d. F. der mindestfordernd Gebliedene unterrichtet werden soll.

Die Zahlung der Lieferungs-Gelder geschieht halb in baarem Gelde, halb in Tresor-scheinen, wovon die Hälfte sogleich nach eingereichter gehörig belegter Liquidation bei der unterzeichneten Königl. Regierung, die andere Hälfte aber nach 8 Wochen, wenn die Liquidation obhern Orts richtig befunden worden, unfehlbar berichtigt wird.

Zur Sicherheit der Gebote müssen die Mindestfordernden eine Caution von 10 Procent von dem ganzen auf einen bestimmten Zeitraum übernommenen Lieferungs-Quanto gleich bei der Licitation stellen.

Die übrigen speciellen Bedingungen, so bei der Licitation zum Grunde gelegt werden sollen, werden durch Aushang am Eingange der 1ten Abtheilung öffentlich bekannt gemacht, und können von den Entreprise-Lustigen auch vor der Licitation in der Registratur eingesehen werden.

Wollen einzelne Kreise, wie von uns sehr gewünscht wird, sich zu freiwilligen Lieferungen für sämtliche oder einzelne Garnison-Orter, für die Grenz-Commando's oder die Genso'armee in ihren resp. Kreisen sich verstehen; so bleibt solches jedem Kreise unbenommen, nur müssen sie ihre Forderungen entweder im Licitations-Termine durch bevollmächtigte Deputirte oder schriftlich 4 Tage vor dem Licitations-Termine hieselbst bestimmt abgeben.

Doppel, den 9. Januar 1817.

Königl. Preuß. Regierung zu Doppel, I. Abtheilung.

VI. Jan. c. No. 43.

Merkwürdiges Beispiel einer recht aber in zwei Stunden werde er es ihnen gründlich angelegten Gaunerei, das zuschicken. Kurz darauf schickt er auch sich kürzlich zu Paris Intrug. wirklich einen seiner Diener und einen

Zwei Weiber kamen zu Herrn Dargent, einem Wechsel, und fragten, ob er ihnen nicht 1600 Louis in Golde verschaffen könnte. Sie gaben vor, sie hielten selbst eine Wechselhandlung, und man habe diese Summe bei ihnen gesucht. Herr Dargent sagte: er habe das Geld für den Augenblick nicht, gehen hinein, fragten nach Madam

Rimbault, man weist sie ins Entresol, wo schon über einen Monat, dem Anscheine nach, ein Wechselbureau etablirt war. Sie traten hinein und fanden nichts Verdächtiges; auf den Tischen lagen wie gewöhnlich Bücher, Papiere, Briefe, und ein Gitter, das durchs Zimmer ging, trennte das Comptoir von der Entree für Fremde. Die sogenannte Madame Rimbault war unwillig, daß man ihr nicht die 1600 Louis gebracht hatte, beschloß aber doch endlich die 25000 Franken anzunehmen. Sie wog und untersuchte ein Rouleau, ging über die übrigen leicht hin, that hi-rauf alles wieder in den Beutel, worin man es gebracht hatte, bückte sich hinter ihr Pult, als wollte sie die Papiere für 25000 Franken hervorsuchen, und verschwand auf einmal, wie ein Geist auf dem Theater, durch eine Fallthüre. Ein Mädchen, das vorher still an der Eintrittsthüre geseßen hatte, sprang hinaus, warf die Thüre zu und befestigte sie mit einem Quereisen, das davor lag. Alles war das Werk eines Augenblicks. Die beiden Leute konnten weder durch das Gitter noch den Fenstern kommen, die auf die Straße gingen, noch durch die Thüre, die verschlossen und verriegelt war, und ebe man ihr Geschrei hörte, hatten die Räuber längst ihre Beute in Sicherheit gebracht.

Bei genauer Untersuchung fand man unter der Fallthüre 3 kleine Keitern zusam-

men gebunden, und ein Gebänd Stroh auf dem Boden, um der Madame weich zu betten, wenn sie fallen sollte. —

Gedanken.

Ein schlechter Ehemann ist zuweilen ein guter Vater; eine schlechte Frau ist nie eine gute Mutter.

Schamhaftigkeit ist der Muth des schönen Geschlechts, Schweigen und Erdröthen seine Beredsamkeit.

Eine Frau, die ihren Teint kauft, hat Lust ihn zu ver kaufen.

Wittwenglosse.

Das Mädchen gleicht dem Lenze,
Die junge Braut dem Sommer,
Die Ehfrau bald dem Herbst, —
Die Wittwe ganz dem Winter. —
O daß uns nach dem Winter
Der Lenz auch wiederkäme!

Aug.

Anekdote.

Bossompierre fragte eines Tages einen Hauptmann: wie alt er sey? „Ganz bestimmt weiß ich das nicht, versetzte der Hauptmann, ich denke 38 oder 48.“

Wie? sagte Boffompierre, ein Unterschied von zehn Jahren ist Ihnen sogar ungewiß? „Ey mein Herr, erwiderte der Hauptmann, ich zähle mein Geld, meine Schaafe, meine Kinder u. s. w., aber nie meine Jahre, denn diese können mir doch nicht gestohlen werden.“

Charade.

Die ersten sind schon, was wir werden,
Ihr bitterer Kelch ist ausgeleert;
Sie ruh'n, wo keine Macht auf Erden,
Kein schwerer Traum den Schlummer stört.
Die dritte prangt in Kaiserkronen,
Dient auch als Sitz dem Wanderknecht.
Und wo die beiden ersten wohnen,
Zeigt uns das Ganze schweigend an.

Anzeige.

Zur Unterhaltung des Publikums, habe ich unterhalb der Oderbrücke einen Rennschlitten und eine Schrittschuhbahn angebracht.

Liebhaber zahlen nach Belieben.
Ratibor den 14. Januar 1817.

Schwarz, Schiffermeister.

Dienstangebieten.

Ein unverheuratheter Gärtner, welcher mit guten Zeugnissen, sowohl über

seine Geschicklichkeit, als Lebenswandel versehen ist, kann sogleich ein Unterkommen finden; wo? — erfährt man durch die Redaktion des Oberschlesischen Anzeigers.

Ratibor, den 5. Jan. 1817.

Anzeige.

Allen meinen geehrten auswärtigen Bekannten und Geschäftsfreunden mache ich hiermit ergebenst bekannt: daß ich mein bisheriges Logis in der sogenannten kleinen Apotheke verlassen, und ein andres am Oderthore beim Bäcker Herrn Kapzinsky bezogen habe.

Ratibor, den 7. Jan. 1817.

Stroheim.

Ball-Anzeige.

Um dem Wunsche meiner sehr schätzbaren Gönner zu genügen, werde ich nachstehende Bälle anordnen, als:

den 19ten Januar,

= 2ten) Februar.

= 18ten) Februar.

Ueberzeugt von dem gütigen Wohlwollen, womit meine diesfälligen Unternehmungen zu jeder Zeit unterstützt wurden; hoffe ich, daß auch diese Bälle werden zahlreich besucht werden, wozu ich hiermit ganz ergebenst einlade.

Das Entree ist für die Manusperson 12 ggr., und für die Dame 8 ggr. Nominal-Münze.

Für gute Getränke und Speisen wird gehdrig gesorgt werden.

Ratibor, den 26. Decbr. 1816.

Psczolla.

Einzelne Blätter dieses Anzeigers werden für 2 sgl. Münze verkauft.